

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schreibleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Betrlauer Straße 109

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

40-Stundenwoche in der Textilindustrie

von der internationalen Arbeitskonferenz beschlossen.

Genf, 19. Juni. Die internationale Arbeitskonferenz hat am Freitag nachmittag den Abkommensentwurf über die Einführung der 40-Stundenwoche in der Textilindustrie...

Weitere Ausdehnung des Streiks in Belgien.

Brüssel, 19. Juni. Auch am Freitag hat sich die Streikbewegung weiter ausgedehnt.

In der Umgebung von Lüttich machten sich Bemühungen bemerkbar, auch die Landwirtschaft in den Streik hineinzuziehen.

In Namur haben Freitag vormittag die meisten Geschäfte geschlossen.

In Brüssel befinden sich zahlreiche Fabriken im Streik. Auch im Hafen von Brüssel ist die Arbeit niedergelegt worden.

Aus Charleroi wird gemeldet, daß die Arbeiter des Gas- und Elektrizitätswerks Freitag vormittag in

den Streik getreten seien, daß aber die Gas- und Elektrizitätsversorgung gesichert sei.

In Genf, wo gestern bereits 50 000 Arbeiter der Textil- und Metallindustrie streikten, hat sich der Streik auch auf das Baugewerbe ausgedehnt.

Generallstreik in der Umgegend von Sevilla.

Madrid, 19. Juni. In mehreren Ortschaften um Sevilla ist der Generallstreik ausgebrochen.

Straßenbahnerstreik in Lyon.

Paris, 19. Juni. In Lyon haben die Straßenbahner am Freitag gegen 19 Uhr den Streik erklärt.

Auch Frankreich hebt Sanktionen auf.

Vom französischen Kabinettsrat gestern vormittag beschlossen.

Paris, 19. Juni. Die französische Regierung hielt heute vormittag eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung u. a. die Frage der Sanktionen gegen Italien stand.

Am Nachmittag empfing Ministerpräsident D'Amboise den italienischen Botschafter Cerutti und teilte ihm den Beschluß der Regierung betreffs der Aufhebung der Sanktionen mit.

In Regierungskreisen hüllt man sich über den heutigen Beschluß des Kabinettsrats betreffs Aufhebung der Sanktionen in Stillschweigen.

Italien ist zufrieden.

Rom, 19. Juni. Das Ministerium für Presse und Propaganda hat heute folgende Erklärung veröffentlicht:

Die aus London eingetroffenen Nachrichten werden in Rom mit besonderer Zufriedenheit zur Kenntnis genommen.

Die Gesandten verlassen Addis Abeba.

Addis Abeba, 19. Juni. Die Agentur Stefani meldet: Der gewesene britische Gesandte in Addis Abeba Sir Sidney Barton hat zusammen mit seiner Gattin gestern Addis Abeba verlassen...

Heute deutsche Antwort?

Berlin, 19. Juni. Wie von gutunterrichteter Seite verlautet, soll die deutsche Antwort auf den englischen Fragebogen heute überreicht werden.

Neue Intervention des polnischen Generalkommissars in Danzig.

Danzig, 19. Juni. Der polnische Generalkommissar in Danzig intervenierte heute erneut im Senat wegen der Mißhandlungen von Polen durch Mitglieder der Nationalsozialistischen Partei.

polnischen Staatsangehörigen, die Kaufleute Fisch und Schmielnicki, von Angehörigen der Hitler-Jugend dafür, daß sie die Fahne der Partei nicht gegrüßt haben, mißhandelt.

Die gefährlichen politischen Wige.

Ein Nachener Einwohner bereite eine Broschüre vor, die eine große Anzahl von politischen Wigen enthalten sollte.

Ein zweiter Nazi-Prozess.

Kunstmehr gegen etwa 50 Personen.

Im Verlauf der letzten Wochen, nach Abschluß des Verfahrens gegen die zur Zeit vor Gericht stehenden Mitglieder der sogenannten NSDA, haben die Sicherheitsbehörden weitere 50 Personen verhaftet...

Die Zahl der Mitglieder der Geheimorganisation sowie diejenige der nach Deutschland Geflüchteten läßt sich nicht nachkontrollieren.

Das Urteil im ersten Prozeß gegen die 119 Geheimtätler wird heute verkündet.

Eine weitere Ortsgruppe der „Deutschen Vereinigung“ aufgelöst.

Der Starost des Kreises Gnesen löste gestern die Ortsgruppe der „Deutschen Vereinigung“ in Mielszynn wegen Uebertretung der Vereinsvorschriften auf.

Nationale Partei in einem Kreise von Posen aufgelöst.

Der Starost des Kreises Kosciąnsk bei Posen hat gestern auf dem Gebiete des ganzen Kreises alle Organisationen der Nationalen Partei aufgelöst.

Bauernregierung in Schweden.

Stockholm, 19. Juni. König Gustav hat die erste Regierung des Bauernbundes bestätigt.

Es wird allgemein angenommen, daß es sich nur um ein Uebergangskabinet handelt und daß die sozialdemokratische Partei nach den Parlamentswahlen im Herbst gestärkt die Regierung erneut übernehmen wird.



### Die Verhandlungen zwischen Nord- und Südchina vor dem Scheitern.

Tiefgreifende Meinungsverschiedenheiten.

Schanghai, 19. Juni. Die Verhandlungen zwischen der Nanjing-Regierung und den Behörden von Südchina, die letztere angebahnt wurden, drohen zu zerfallen. Nanjing verlangt den Rücktritt zweier südchinesischer Generale, während die südchinesischen Behörden ihre Forderung auf gemeinsame Aktion gegen Japan erneuern und die Vertagung der Inkraftsetzung der neuen chinesischen Verfassung verlangen, indem sie in der Zwischenzeit auf die Beseitigung Tschangkaitschets hinarbeiten wollen.

### Aus Welt und Leben.

#### Motorboot mit 100 Personen untergegangen.

Seul, 19. Juni. Ein kleines Motorboot ist heute während eines heftigen Sturmes auf hoher See untergegangen. Auf dem Schiff befanden sich 120 Koreaner, die auf illegale Weise nach Japan zu gelangen suchten. Nur 12 Personen konnten gerettet werden, die übrigen ertranken.

#### Bootsunglück in Amerika.

13 Schulkinder ertranken.

New York, 19. Juni. Eine Schulkasse der städtischen Schule von Machias im Maine-Staat hatte eine Motorbootfahrt auf dem Gardener See unternommen. Aus noch nicht geklärten Gründen kenterte plötzlich das Boot, so daß die 15 Schulkinder in das Wasser fielen. Ein großer Teil der Kinder konnte nicht schwimmen. Viele versuchten, sich an dem gekenterten Boot über Wasser zu halten. Ehe Hilfe zur Stelle war, waren jedoch 13 Kinder in den Fluten untergegangen. Den vereinten Bemühungen sofort alarmierter Rettungsmannschaften gelang es in kurzer Zeit, sämtliche Kinder an Land zu bringen. Wiederbelebungsversuche hatten jedoch nur bei zweien Erfolg. 13 der Kinder waren bereits tot.

### Lodzzer Tageschronik.

#### Macander wird heute beerdigt.

Zur blutigen Tragödie in der Sozialversicherungsanstalt.

Diese Erschütterung rief die Tragödie hervor, die sich in der Lodzger Versicherungsanstalt abspielte. Sie ist eine überaus traurige Dokumentierung der Verhältnisse, in der wir leben, in denen Mangel an Arbeit und somit tägliches Brot sich tragisch auswirken. Ein Mann, der seine besten Jahre für den Kampf um ein freies Polen hergab und ein schweres Los als Freiheitskämpfer auf sich nahm, greift zur Waffe, als er infolge bitterer Not verzweifelt. Dies kostet zwei Menschenleben, das Leben desjenigen, der Arbeit geben kann, und das eigene Leben, für das nicht mehr gesorgt werden kann.

Des Opfers der wirtschaftlichen Not, des verzweifelten Kämpfers für Freiheit und Arbeiter, des Genossen Mieczyslaw Macander, nimmt sich seine Organisation, die Polnische Sozialistische Partei, an. Sie wird ihn zur letzten Ruhestätte führen. Die Arbeiterschaft von Lodz, in deren Mitte der Verstorbene sein ganzes Leben gewirkt hat, wird ihm das Geleit geben und die Fahnen, unter denen er gekämpft hat, werden sich über sein Grab senken.

Die Beerdigung des so tragisch ums Leben gekommenen früheren Krankenkassenangestellten Mieczyslaw Macander findet heute um 2.30 Uhr nachmittags von der Wulczanstraße 252, wo der Verstorbene wohnte, aus dem Friedhof in Jarzemyk statt. Die Beerdigungsfeier hat das Lodzger Bezirkskomitee der PPS übernommen, bei Teilnahme der Organisationen, denen der Verstorbene angehört hat, wie u. a. der Vereinigung der politischen Häftlinge, des Verbandes der Krankenkassenbeamten. Alle Formalitäten sind bei den Behörden erledigt worden.

Macander hatte nach seiner Entlassung in der Hoffnung, auf diese Weise einen Erwerb zu haben, einen Lebensmittelladen angelegt. Diese Hoffnung enttäuschte jedoch, der Laden ging nicht und Macander mußte ihn wieder einstellen. Um sich nun irgendwie über Wasser zu halten, hat sich Macander letztere mit dem Verkauf von Lotterielosen befaßt.

Macander war bereits im Jahre 1915 als junger Mann in der Kampforganisation der PPS tätig und verbüßte auch eine längere Strafe in den zaristischen Gefängnissen. Nach seiner Befreiung war er einige Zeit bei der Lodzger Straßenbahn beschäftigt, war dann fünf Jahre hindurch bezahlter Funktionär der PPS und seit dem Jahre 1922 als Zuhälter in der Sozialversicherungsanstalt tätig, aus welcher Stellung er vor einem Jahre entlassen wurde. Gegen seine Entlassung legte Macander Berufung bei den Behörden ein, auch intervenierte in dieser Angelegenheit, allerdings vergeblich, der Verband der ehemaligen politischen Häftlinge.

Auf die Nachricht von der Tat hin trafen gestern in Lodz der Direktor des Verbandes der Sozialversicherungsanstalten in Polen, Boczkowski, sowie der Ministerialrat Witalis-Michalski, der gleichzeitig das Amt eines Kommissars der Lodzger Sozialversicherungsanstalt verleiht, ein. Für heute wird das Eintreffen weiterer Vertreter des Fürsorgeministeriums erwartet.

Die Leiche des Direktors Wosnowicz wurde gestern aus dem Krankenhaus nach der Kathedrale übergeführt, wo sie aufgebahrt wurde. Die Leiche wird nach Krakau exportiert werden. Die Überführung aus der Kathedrale nach dem Fabrikkahnhof erfolgt heute um 18 Uhr.

#### Die Aktion der Belschatorwer Heimweber

Wie berichtet, verlangen in Belschator die Heimweber von ihren Auftraggebern den Abschluß eines Abkommens mit Löhnen, die um 25 bis 30 Prozent niedriger als in Lodz sind. Trotz dieses bedeutenden Nachlasses gegenüber den Lodzger Löhnen würde der Abschluß eines solchen Abkommens für die Belschatorwer Heimweber dennoch eine sehr beträchtliche Lohnerhöhung bedeuten, da die dortigen Löhne bisher überaus niedrig gewesen sind. In Sachen dieses Konflikts fand bereits eine Konferenz statt, die jedoch kein Ergebnis zeitigte. Die Verhandlungen werden jedoch fortgesetzt, weshalb auch die Heimweber bisher nicht zum Streik griffen. Die Zahl der Heimweber in Belschator beträgt gegen 5000. Sollten die weiteren Verhandlungen jedoch kein Ergebnis zeitigen, so ist dennoch mit einem Streikausbruch zu rechnen.

#### Dankenswerte Spende.

Die Arbeiter der Firma M. Holcman haben den bei der Liquidierung ihrer Fabriksterbekasse übriggebliebenen Betrag von 277 Zloty und 82 Groschen der Arbeitergesellschaft der Kinderfreunde für den Kampf gegen die Tuberkulose bei Kindern überwiesen, wofür die Kinderfreunde-Gesellschaft herzlich dankt.

#### Festnahme eines Rövermarders.

In der Agowstastraße ließ der Robert Reich aus Gfingshausen sein Fahrrad für einen Augenblick ohne Aufsicht stehen. Diesen Augenblick benutzte ein Dieb, schwang sich auf das Fahrrad und fuhr davon. Reich bemerkte den Diebstahl noch rechtzeitig und es gelang, den Dieb, der sich als der 34-jährige Juggant Grubka herausstellte, festzunehmen.

#### Blühlicher Tod bei der Arbeit.

In der Fabrik von Eisenbraun, Kiliński 228, wurde der in Ruda-Babianicka wohnhafte Adam Röppler plötzlich von Unwohlsein befallen und verstarb, noch bevor ihm ärztliche Hilfe gebracht werden konnte.

#### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kacperkiewicz, Ogierska 54; Richter i Ska, 11. Listopada 86; Kumbelwicz, Petrikauer 25; Jozanski i Ska, Przejazd 19; Cz. Rytel, Kopernika 26; M. Lipiec, Petrikauer 193; W. Kopolowski, Agowwila 147.

#### Mutige Säflägererei.

In der 11. Listopadastraße in der Nähe der Eisenbahnüberfahrt kam es zwischen einigen Männern zu einer schweren Säflägererei, wobei sich diese mit Messern und Gasröhren bearbeiteten. Als auf den Lärm hin Polizei erschien, flüchteten die Teilnehmer der Säflägererei bis auf zwei Männer, die ernstliche Verletzungen davongetragen hatten. Diese erwiesen sich als der 23-jährige Stefan Malgoszek, ohne bestimmten Wohnort, der ins Krankenhaus übergeführt werden mußte, während der zweite, der Chmielnasraße wohnhafte 35-jährige Andrzej Silora, am Orte verbunden werden konnte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

#### Alexandromer Diebstahl vor Gericht.

In der Nacht zum 20. März wurde in Alexandrow in das Fabriklager von Abram Kozenberg, Warszawska 10, ein Einbruchdiebstahl verübt, wobei den Dieben Strahlmisse im Werte von 600 Zloty in die Hände fielen. Als der Tat verdächtig wurde der 19-jährige Wilhelm Stelzner verhaftet. Dieser gab an, den Diebstahl gemeinsam mit den Brüdern Josef und Leon Daszkiewicz sowie dem Jakob Smietacki ausgeführt zu haben. Die genannten vier Personen hatten sich gestern vor dem Lodzger Stadigericht zu verantworten. Stelzner zog während der Gerichtsverhandlung jedoch seine in der Untersuchung gemachten Aussagen zurück und erklärte, daß ihm diese durch Schläge erpreßt wurden. Das Gericht fand den 19-jährigen Wilhelm Stelzner jedoch als der Tat schuldig und verurteilte ihn zu 8 Monaten Gefängnis, während die anderen drei Angeklagten freigesprochen wurden.

#### Rohlinge erhalten ihre Strafe.

Im städtischen Schlachthaus kam es im Juni v. J. zwischen den Fleischern David Fiszler, Nowo-Jarzemska 11, einerseits und den Brüdern Jodel und Szlama Demkowicz aus Konkurrenzgründen zu einem Streit, wobei die Brüder Demkowicz den Fiszler so übel zurichteten, daß dieser bewußtlos liegen blieb. Er hatte auch einen Beinbruch davongetragen und mußte längere Zeit im Krankenhaus zubringen. Wegen dieser Tat hatten sich die beiden rohen Brüder gestern vor dem Bezirksgericht zu verantworten und wurden zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen einer ähnlichen rohen Tat hatte sich gestern vor dem Lodzger Bezirksgericht der Bettler Stefan Gardzinski, 64 Jahre alt, zu verantworten. Gardzinski befand sich am 22. Dezember 1935 abends im Vorraum des Kinos „Rialto“ an der Eingangstür zum Restaurant „Tivoli“ als auch der 14-jährige Zeitungverkäufer Feliks Kosinski hinzukam, um sich zu wärmen. Gardzinski forderte nun den Knaben, ohne hierzu berechtigt gewesen zu sein, auf, den Raum zu verlassen. Als der Knabe der Aufforderung nicht Folge leistete, warf ihn Gardzinski die Treppen hinunter, so daß dieser ein Bein brach. Gardzinski wurde zur Verantwortung gezogen und gestraft vom Bezirksgericht zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

#### Seltener Unglücksfall in Babianice.

11-jähriger Knabe fällt im Schlaf aus dem Fenster.

In Babianice ereignete sich im Hause Warszawska 18 ein ungewöhnlicher Vorfall. In diesem Hause waren im dritten Stock aus dem Bodenraum Wohnungen hergestell, wobei die Fenster mit dem Fußboden gleich waren. In einer dieser „Wohnungen“ wohnte die Familie Koska, wobei zwei Knaben wegen Mangels an Betten auf dem Fußboden auf einem Strohsack schliefen. Der 11-jährige Lucjan Koska wühlte sich nun im Schlafe vom Strohsack herunter und kam dem Fenster so weit zu nahe, daß er herausfiel. Der unglückliche Knabe blieb bewußtlos am Boden liegen. Der Verunglückte wurde von der herbeigerufenen Rettungsbereitschaft in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus geschafft.

#### Ein Pabianicer bei Sieradz ertrunken.

Der 29-jährige Hermann Schaub aus Pabianice trieb bei Sieradz in der Sommerfrische und unternahm eine Paddelbootfahrt. Bei dieser Gelegenheit wollte er ein Bad nehmen und sprang in den Fluß. Er tauchte unter, kam aber nicht mehr an die Oberfläche. In der Nähe weilende Soldaten sahen das leere Paddelboot und suchten nach dem verschollenen Schaub, dessen Leiche sie erst nach einiger Zeit auffinden konnten.

### Oberschlesien.

#### Eine grausame Tat in Eichenau.

Die Geliebte ermordet, sich selbst erschlagt.

Auf dem Wege zur Arbeit fanden im Kornfeld in der Nähe von Eichenau, Mala Dombrowka, Passanten eine Frauenleiche liegen, die furchterlich durch Messerhiebe verletzt war. Sie meldeten dies der Polizei, die in der Frauenperson die 28-jährige Helena Bytki aus Mysłowice, das in der Nähe von Eichenau liegt, feststellte. Bevor noch die Gerichtsbehörden verständigt wurden, setzte die Polizei die Suche nach dem Täter ein. Als verdächtig wurde der Geliebte der P. angesehen, der noch vor einigen Tagen mit ihr gesehen worden ist. Als man in der Wohnung des Wilhelm Mikolaj erschien, brachte man in Erfahrung, daß er vorgestern die Wohnung verließ, um sich in das nahe Wäldchen am Saturnischacht zu begeben, aber bisher nicht zurückgekehrt sei. Schon nach kurzer Durchsuchung des Wäldchens fand man Mikolaj an einem hängend. Er hat die Mordtat an seiner Geliebten gleich gesündigt und ist durch Selbstmord aus dem Leben geschieden.

Die Tragödie dieses Doppelmordes wird wohl kaum je geklärt werden. Die Vermutungen der Bevölkerung gehen in verschiedener Richtung. Beide waren mittellos und führten ein ziemlich freies Leben, dem die Bytki ein Ende machen wollte und den M. bedrängte, endlich mit ihr zu heiraten. Dies führte schon früher zu Auseinandersetzungen, die schließlich diesen tragischen Ausgang nahmen.

#### In den Flammen umgekommen.

In der Gemeinde Jamorznil brach ins Gehöft des Michael Gil Feuer aus, das nur schwer gelöscht werden konnte, da der Brunnen unzulänglich und das Gebäude selbst ein Strohdach hatte, so daß das Feuer sich rasch verbreitete. Es gelang zwar, einige Möbelsünder aus dem Hause herauszuholen, aber der größte Teil des Inventars wurde ein Raub der Flammen. Schon als es vergeblich war, noch etwas herauszuholen, stürzte sich die Ehefrau des Gil nochmals in das Gebäude, wobei scheinbar die Decke einbrach und die G. unter schmerzvollen Schreitkrämpfen verbrannte. Das ganze Anwesen war auf Brandschaden mit 1500 Zloty versichert. Der verstorbene Leichnam der Frau konnte erst nach längerer Zeit aus den Trümmern geborgen werden.

#### Um den Polizeimord in Bielschowitz.

Die Folge tragischer Ereignisse?

Bekanntlich wurden in Bielschowitz, angebl. von Banditen, zwei Polizisten angeschossen, wobei einer sofort tot war, während der andere an den Folgen der Verletzungen im Lazarett verstarb, ohne zum Bewußtsein gekommen zu sein. Das Begräbnis gestaltete sich zu einer gewaltigen Kundgebung und nun kommt die überraschende Kunde, daß es sich wahrscheinlich um die Folgen tragischer Umstände handelt oder Mißverständnisse, die bis zur



Stunde noch nicht geklärt sind. Von den angeblichen Banditen fehlt jede Spur; die Ergebnisse der Untersuchung werden streng geheim gehalten, doch glaubt man, daß die Aufklärung über diesen Doppelmord rasch erfolgen wird. Wie gesagt, man erzählt von tragischen Umständen, was nicht anders zu bewerten ist, als daß sich die beiden Polizeibeamten gegenseitig beschossen haben. Jedenfalls ist gerade in diesem Falle Aufklärung dringend notwendig. Oberkommen schließlich doch noch dritte Personen in Frage?

**Die Nachwehen des Ueberfalls auf die „Polonia“.**

Es ist noch in aller Erinnerung, daß während des Streiks der Buchdrucker, einige Seher einen angeblichen Ueberfall auf die Räumlichkeiten der „Polonia“ vollzogen, wo Streikbrecher beschäftigt wurden. Namentlich hatten sich die Drucker Pajeczyl, Tescarzyl und Broda wegen Ueberfalls vor Gericht zu verantworten. Während Pajeczyl und Tescarzyl freigesprochen wurden, ist Broda als der Urheber zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt worden, jedoch wurde ihm eine Bewährungsfrist von 4 Jahren zubilligt. Der Konflikt löste damals das größte Interesse aus, hatte einen Generalstreik der Buchdrucker zur Folge, aber die Angelegenheit mit der „Polonia“ löst ist noch nicht endgültig beigelegt, während die Buchdrucker in anderen Betrieben das Kollektivabkommen erzwangen.

**Vielsig-Biala u. Umgebung.**

**Erhöhung der Löhne bei öffentlichen Arbeiten**

fordert der sozialistische Gemeinderatsklub in Biala. In der Gemeinderatsitzung von Biala brachte der sozialistische Gemeinderatsklub einen Dringlichkeitsantrag ein, durch den die Erhöhung der Löhne bei den öffent-

lichen Arbeiten von 3 Zl. auf 3,40 Zl. für Männer und 3,20 Zl. für Frauen und auch die Ausdehnung der Beschäftigungsdauer auf 156 Tage gefordert wird, um der Arbeiterschaft nach Ablauf der Saison den Bezug der gesetzlichen Arbeitslosenunterstützung zu ermöglichen.

Diesen Antrag begründete der Gemeinderat Genosse Pysz in einer längeren Rede, in welcher er den Bürgermeister aufforderte, nicht nur ein guter Beamter, sondern auch ein guter Wirtschaftler zu sein. Prof. Dubasz vom Polenklub wollte nachweisen, daß eine solche Erhöhung früher nicht möglich sein wird, bevor man sich mit den Kaufleuten und den Produzenten betreffs einer evtl. Preissteigerung der Gebrauchsgüter auf öffentlichen Märkten in Verbindung gesetzt hat. Die bürgerliche Gemeinderatsmehrheit lehnte den sozialistischen Antrag ab.

Wir fragen, was hat mit einer solch geringen Lohn-erhöhung eine Preissteigerung Gemeinames, da doch die Lohnhöhe nur eine sehr kleine Anzahl Arbeiter betrifft. Man fürchtet wahrscheinlich, daß dann auch die anderen Arbeiter eine Lohnhöhe verlangen würden, was aber nur eine Erhöhung der Konsumfähigkeit bringen würde, woran die Kaufleute und Produzenten gewiß ein großes Interesse haben.

**Ein Erfolg der Ziergeleinteiler.**

Die Massengewerkschaft des Bauarbeiterverbandes hat einen Vertrag mit den Ziergeleiturnehmern abgeschlossen, wonach die Löhne der Ziergeleitarbeiter um 12 bis 14 Prozent erhöht wurden. Fast alle Arbeiter der Ziergeleien sind in den freien Gewerkschaften organisiert und nur dieser Solidarität ist es zuzuschreiben, daß die Unternehmer einen neuen Lohnvertrag unterschrieben haben.

Die Arbeiter aller Branchen können daraus ersehen, daß nur die Freien Gewerkschaften, und nur dann, wenn die Arbeiter einig sind, ihr Ziel, eine gerechte Entlohnung für geleistete Arbeit, erreichen können. Daher Arbeiter aller Berufe, hinein in die freien Gewerkschaften und kämpft um Arbeit und Recht.

**Schmeling schlägt Louis l. o.**

Der gefürchtete Negerboxer von dem Deutschen nach 11 Runden schwer zusammen- geschlagen und auf die Bretter geschickt.

Der grandiose Boxkampf, der gestern im Yankee-Stadion in Newyork zwischen Max Schmeling und dem gefürchteten Negerboxer Joe Louis ausgefochten wurde, hat dem deutschen Meisterboxer einen klaren Sieg gebracht, wohl den größten Sieg in seiner bisherigen Kämpfabahn. Nachdem alle Welt dem Neger die allerbesten Chancen zusprach, konnte Schmeling nach elf Runden eines großartigen Kampfes den gefürchteten Neger auf die Bretter bringen, nachdem er ihn in den Runden vorher schon vollkommen müde gebogen hatte. Der l. o.- Sieg Schmeling's eröffnet ihm nunmehr die Karrierbahn zum neuen Titellaufzug um die Weltmeisterschaft.

Der von den Sportlern aller Welt mit größter Spannung erwartete Boxkampf zwischen dem Deutschen Max Schmeling und dem Neger Joe Louis begann nach kurzer Zeit heute morgen um 2.55 Uhr.

Die Sportenthusiasten waren mit diesem Kampf bei geringen Geduldsproben ausgelegt. Nachdem der Kampf folge einer irrigen Meldung der gesamten Presse und des Rundfunks bereits vorgestern nacht erwartet wurde und mancher den Schlaf unterbrach und vergeblich seinen Radioapparat einschaltete, wurde die Enttäuschung gestern nacht noch größer, nachdem infolge des heftigen Regens in Newyork der Kampf, der im offenen Yankee-Stadion stattfand, um 24 Stunden verlegt worden war.

Die Enttäuschung war aber nicht nur für die Europäer so groß. Auch die Amerikaner waren ob der Verlegung des Kampfes überaus stark enttäuscht. Bereits in den Morgenstunden hatten sich vorgeföhrt auf dem Yankee-Stadion Tausende von Sportfreunden eingefunden, um einen guten Platz zu erwischen. Und als dann bekannt wurde, daß der Kampf wegen des ungünstigen Wetters verlegt wird, wollten die im Stadion anwesenden Personen dieses räumen.

Der Kampf begann um 2.55 Uhr mitteleuropäischer Zeit. Die ersten drei Runden schienen die allgemeine Meinung, daß der gefürchtete und als unbesiegt geltende Neger den Deutschen ebenso wie alle seine bisherigen Gegner kaum über vier Runden hinauskommen lassen würde, zu bestätigen. Schon in den ersten Augenblicken des Kampfes kann der Neger einige Schläge an Schmeling's Kopf anbringen, doch landet auch Schmeling einen heftigen Schlag auf Louis' Auge, das stark rötet. Es entwickelt sich ein Nahkampf, Schmeling kann eine gute Rechte anbringen, was aber nicht hindert, daß die erste Runde bei Louis des Negers stand.

In der zweiten Runde kann der Neger wiederholt eine lange Linke anbringen, Schmeling deckt schlecht ab und muß manchen Schlag hinnehmen. Doch bleibt er schließlich passiv und verlegt dem Neger gegen Schluß der Runde einen ziemlich schweren Schlag ins Gesicht. Die dritte Runde begannen beide sehr vorsichtig, erwarteten auf den anderen. Louis unternimmt einen An-

griff, den Schmeling jedoch auffangen kann. Schmeling geht darauf zum Gegenangriff über, doch ist der Neger auf der Hut und fängt gleichfalls alle Schläge auf. Louis setzt dann seine lange Linke in Bewegung und trifft Schmeling wiederholt ins Gesicht.

Die vierte Runde zeigt jedoch schon eine Wendung zugunsten des Deutschen. Zwar ist der Kampf noch ausgeglichen, doch gelingt es dem Deutschen kurz vor Schluß der Runde, einen schweren Schlag anzubringen, Louis geht zu Boden und erhebt sich erst, nachdem der Ringrichter bereits bis sieben gezählt hat. Der gleich darauf folgende Gongschlag kommt dem durch den heftigen Schlag stark erschöpften Neger zugute und er geht wandelnd in seine Ecke.

Die fünfte Runde zeigt schon eine klare Ueberlegenheit von Max Schmeling. Es gelingt ihm immer wieder ganz gefährliche rechte Schläge anzubringen. Der Neger taumelt und wankt in den Knien, sein linkes Auge ist von dem ersten Schlag geschlossen. Schmeling kann obendrein noch einen Schlag auf des Negers Auge anbringen. Gegen Ende der Runde entwickelt sich ein Nahkampf, Max geht gleich darauf erneut zum Angriff über, bringt einige schwere Schläge an, der Neger ist bereits schwer angeschlagen. Als der Gongschlag den Schluß der Runde bekanntgibt, geht der Neger bereits taumelnd in seine Ecke. Der Neger wird jetzt schon als der absolut unterlegene Kämpfer betrachtet und kein Mensch im Stadion scheint nunmehr einen Pfifferling auf seinen Sieg zu geben.

Zu Beginn der sechsten Runde ist Louis wieder ziemlich erholt in den Ring getreten. Schmeling bringt seiner wunderbaren Rechte wieder an, doch geht Louis zum Gegenangriff über und treibt Schmeling in die Ecke. Dafür muß Louis aber eine neue Rechte Schmeling's hinnehmen. Max scheint nun seine Kräfte zu sparen, da der Neger immer noch gefährlich erscheint. Es gelingt Louis wieder eine Rechte anzubringen, Schmeling geht zurück, was den Neger zu einem neuen Angriff verleitet, der von Schmeling aber gut abgewehrt wird.

In der siebenten Runde zeigt sich wieder die klare Ueberlegenheit Schmeling's. Louis unternimmt zu Beginn der Runde einen Angriff, doch läßt sich Schmeling auf nichts ein. Ueberraschend greift Schmeling dann an und Louis muß ganze Serien von Schlägen hinnehmen. Louis bringt hierbei nacheinander zwei Tiefschläge an und wird dafür vom Ringrichter verwahrt. Das Publikum sieht bereits voll auf seiten des Deutschen.

In der achten Runde kommt Louis noch stark wankend in den Ring und muß gleich einen haarstreu gezielten Schlag Schmeling's hinnehmen. Er ist bereits stark benommen und läßt die Arme schlaff herunterhängen. Max Schmeling bringt mit seiner schweren Rechten mehrere Schläge bei dem Neger an, der buchstäblich zer-schlagen sich kaum auf den Beinen hält. Max unternimmt einen neuen Angriff, doch erbt der Gongschlag und der Neger wankt ganz übel zugerichtet in seine Ecke.

Zu Beginn der neunten Runde verlegt der Neger dem

Deutschen wieder einen Tiefschlag, der jedoch keine Wirkung hat. Schmeling schlägt immer wieder, doch ist er immer noch vorsichtig, da auch der Neger noch ab und zu Schläge anbringt. Doch auf einen Schlag Louis' antwortet Schmeling mit zweien.

Zehnte Runde. Louis sucht immer wieder seine Linke anzubringen, doch tritt der überlegene Kampfstil Schmeling's sehr vorteilhaft in Erscheinung und er hat den Kampf bereits ganz in seiner Hand. Schmeling bringt eine ganze Serie von Rechten an, der Neger ist schon ganz benommen. Schmeling ist noch immer recht vorsichtig um sich nicht etwa einem überraschenden Schlag des Negers auszuliefern.

In der elften, der Entscheidungsrunde, sucht der Neger wieder anzugreifen, muß aber mehrere schwere Rechte von Schmeling hinnehmen. Es entwickelt sich ein Nahkampf, Schmeling bringt mehrere schwere Schläge an Louis ist schon stark groggy. Wieder und immer wieder bringt Schmeling seine schwere Rechte an. Der Neger weicht zurück, Schmeling schlägt noch einmal zu, Louis wackelt und sinkt zu Boden und steht vor Ablauf der Frist nicht mehr auf.

Unter stürmischem Beifall des Publikums wird der Deutsche Max Schmeling zum Sieger erklärt.

**Sport.**

**Die Meisterschaftsspiele der A-Klasse.**

Heute 17.30 Uhr WKS-Platz: Makkabi — U.A. Morgen 11 Uhr WKS-Platz: Sport u. W. — SKS. 17.30 Uhr Wima-Platz: Wima — WKS. 11 Uhr Widzew-Platz: Widzew — Burza. Pabianice 11 Uhr WKS-Platz: WKS — WKS.

**Radio-Programm.**

Sonntag, den 21. Juni 1936.

**Warschau-Lodz.**

8.18 Schallplatten 9 Gottesdienst 11.10 Schallplatten 12.03 Konzert 14.30 Am Lodzer Horizont 14.45 Landmusik 15 Humor 15.30 Polnische Revue 17.25 Gegenregital 18 Hörspiel 18.30 Konzert 21 Lemberg Welle 21.30 Krakau im Lieb und Tanz 22 Fußballspiel Krakau — Belgrad 22.15 Sport 22.30 Tanzmusik.

**Kattowig.**

11.10 Schlesische Musik 14.30 Konzert 15 Junibericht 15.10 Schallplatten.

**Königsbrunn-Hausen.**

6 Hafentanzkonzert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 10.30 Fontänen 11.30 Bunte Musik 13.10 Konzert 14 Tra- ra—ra, der Sommertag ist da 18 Melodien und Rhyth- mus 20.10 Mit-Wiener Oulasten 22.30 Sommerwend- feier 23 Wir bitten zum Tanz.

**Breslau.**

12 Konzert 15.30 Kinderfunt 16 Fröhlicher Sonntag 21 Im Tanzschritt 22.30 Sonnenwendfeier 23 Nach- musik.

**Wien.**

12 Festsitzkonzert 17.45 Schallplatten: Fledermaus 19.30 Pieder 20 Strauß-Konzert 22.20 Operette: Die Walzer 23.45 Tanzmusik.

**Prag.**

12.20 Buntes Konzert 16 Orchestermusik 17.45 Der lustige Sängerkrieg 19.30 Oper: Ruffalka.

**Der polnische Rundfunk übernimmt „Halla“ aus Rom.**

In den letzten Jahren konnte man ein steigendes Interesse des Auslandes für die polnische Musik wahrnehmen. Die schönste und populärste Oper des großen polnischen Meisters Stanislaw Moniuszki erobert eine europäische Bühne nach der anderen. Diese Oper wurde letztes in der Schweiz und in Hamburg mit Erfolg aufgeführt und soll demnächst auch in der Berliner Staatsoper ausgestellt werden. Gegenwärtig wird diese Oper in Rom gegeben und vom italienischen Rundfunk übernommen. Heute, Sonnabend, um 20.45 Uhr, sendet die Oper der Sender Rom und der polnische Rundfunk mit allen seinen Sendern. Diese Sendung verspricht ungewöhnlich zu werden wegen der Art der Interpretation durch die italienischen Sänger. Es erübrigt sich hinzuzufügen, daß die einzelnen Rollen den besten italienischen Kräften anvertraut wurden.

**Wie kann man sich vor Erkrankung an Bauchtyphus schützen.**

Gewöhnlich um diese Jahreszeit herrscht der Bauchtyphus. Man kann sich gegen diese gefährliche Krankheit auf ganz einfache Weise schützen, wenn man die hygienischen Sicherheitsmaßnahmen befolgt. Ueber dieses Thema wird heute um 18.10 Uhr Dr. Boleslaw Misjon vom Lodzer Studio aus sprechen.

**Heute Lodzer lustige Welle.**

Heute um 18.15 Uhr tritt der Lodzer Sender wieder mit seiner lustigen Welle an die breite Öffentlichkeit. Die heutige Sendung ist eine bissige Satire auf die Verhältnisse, die während der Sommerzeit im Hause der Radioten herrscht. Die Satire hat Dr. Barker geschrieben. An der Aufführung nehmen teil: die Teilnehmer früherer lustigen Wellen und Mitglieder des polnischen Theaters mit Josef Winawer an der Spitze.



# Der Verlobungshof.

Roman von Hanna Schneider

(29. Fortsetzung)

Nun aber fiel es ihr ein, daß Gisela ihre Bemerkungen auf sich selbst beziehen könnte, und das schien auch in der Tat der Fall zu sein. Die blonde Frau verjäherte sich auffallend, aber als Marlott mit einer reuig-bittenden Bewegung nach den Händen der älteren griff, schüttelte diese den Kopf.

„Nicht — sage nichts! Aber — du hast nicht so ganz unrecht.“

Es folgte ein kleines Schweigen, das beiden peinlich war, bis Gisela halblaut fragte: „Willst du nicht das Angebot lesen, das mit dein Verlobter macht?“

Marlott nickte nur und griff schweigend nach dem Brief, den die andere ihr reichte. Sie las, und es erging ihr seltsam.

Wie ehrerbietig, respektvoll und doch nicht unterwürdig schrieb Henzen! Weder gönnerhaft, noch kriechend war sein Angebot, es rechnete mit dem Stolz einer fein empfindenden Frau und blieb in gewissem Sinne sachlich. Es war günstig bis zur Grenze dessen, was man einer Frau anbieten darf, ohne daß sie das Gefühl hat, Forderungen zu werden.

Mit einem eigenen Empfinden ringend, legte Marlott den Brief wieder hin.

„Nun?“ forschte Gisela.

„Das Angebot ist so, wie es gar nicht vornehmer sein könnte; ich fürchte, ich beurteile Henzen sehr oberflächlich.“

Marlott hatte leise gesprochen; es klang ehrliche Selbsterkenntnis in den wenigen Worten. Gisela lächelte

flüchtig und dachte: sie ist noch sehr kindlich, trotz Großstadt und Sicherheit einer jungen Dame!

„Du mußt nicht vom Äußeren eines Menschen auf sein Inneres schließen, Marlott! Das wirkt in den meisten Fällen — verzeih das harte Urteil — etwas unreif!“

„Mag sein, daß du im Recht bist. Der Fall mit Marliß und Selbern beweist eigentlich deine Auffassung. Um aber auf den Kernpunkt deiner Frage zu kommen: ich finde, du solltest nichts tun, als zugreifen!“

„Ich will mir nochmals alles überlegen; aber ich denke doch, daß ich das Angebot annehme. Bis jetzt habe ich die geschäftliche Seite noch kaum genau prüfen können vor lauter Verwunderung.“ Gisela lächelte ein wenig.

Marlott sah nachdenklich vor sich hin.

„So sehr erstaunt war ich eigentlich gar nicht. Ja, wenn ich es recht überlege, so habe ich Ähnliches erwartet.“

„Erwartet? Obgleich du nicht um meine Hilfe gebeten hast? Wie soll ich das verstehen?“

„Ja, erklären kann ich dir das auch nicht, Gisela. Aber als ich vorhin den Brief von Robert Henzen bekam, ahnte ich plötzlich seinen Inhalt.“

„So kennst du deinen Verlobten besser, als du dir eingestehen magst.“

„Ach, Unsinn.“ Marlott war rot geworden. „Ich habe eben einmal eine gute Ahnung gehabt, das ist alles. Und nun“ sie unterbrach sich, eine kleine Faust klopfte an die Tür, und es schien, als sei ihr das Kommen Stefans, der sich immer auf diese Weise bei seiner Mutter anmeldete, eine willkommene Beendigung des Gespräches.

Im allgemeinen hatte Marlott die Kinder früher nicht besonders gemocht, sie waren ihr immer wie Geschöpfe vorgekommen, die unangenehm auffallen, weil

ihre Erziehung noch nicht beendet ist; die sich dauernd schmutzig machen, fortwährend irgendwelche Wünsche haben und kleine, schreckliche Tyrannen sind.

Stefan hatte in dieser einseitigen Auffassung eine Wandlung bewirkt. Sein zutrauliches Wesen, seine herzige, sich noch ganz unbewußt gebende Kindlichkeit, die ihm eigene, offene Wahrheitsliebe und nicht zuletzt sein feinniger Frohsinn hatte im Sturm ihr Mißtrauen besiegt und ihm einen festen Platz in ihrem Herzen erobert. Und Stefan erwiderte diese Neigung mit ungestümm-kindlicher Art. Auch jetzt lief er, nachdem er die Mutter stürmisch umhüllt hatte, auf Marlott zu, um sich auf ihren Schoß zu schwingen; Marlott plauderte mit ihm und hörte zu, was er alles zu erzählen hatte.

Lächelnd sah seine Mutter auf die beiden, dann ging sie hinaus, man brauchte sie in der Küche.

Stefan sah noch immer auf Marlotts Karte; er berichtete, daß er nachher mit Jörgernst nach Oberhof fahren dürfe. Er mußte sich wohl sehr darauf freuen, denn er sah strahlend vor Seligkeit zu Marlott auf. Diese erwiderte lächelnd den Blick. — Plötzlich durchfuhr sie ein seltsames Empfinden, wie ein heißer, atemberaubender Schreck regte es sich in ihr.

Das waren genau die gleichen Augen, wie sie jener Fremde gehabt hatte, mit dem sie eine so eigenartig schöne Stunde bei Franzler Unter den Linden verlebt hatte. Der strahlende Kinderblick gleich in seinem funkelnden Leuchten jenem Antlitz und Glänzen der dunklen Mannesaugen wie — ja, wie sich die Augen von Vater und Sohn wohl gleichen mögen.

„Warum guckst du mich so an?“ forschte Stefan.

Marlott errödete, denn sie hatte eben Zug um Zug das hübsche Jungengesicht gemustert; und es schien ihr, als gleiche es ebenfalls dem Antlitz jenes fremden Mannes (Fortsetzung folgt.)

Heute und folgende Tage!

# MIRAZ

11 Bistopada 16

Beginn 4 Uhr

Die tragische Liebe eines englischen Offiziers zu der Frau seines Freundes im Film

# Der letzte Posten

mit GARY GRANT

in der Hauptrolle.

Passepartouts und ermäßigte Karten haben keine Gültigkeit.

## Verein deutschspr. Meister u. Arbeiter

Heute, Sonnabend, den 20. Juni 1936, um 7 Uhr abends im 1. Termin und um 8 Uhr abends im 2. Termin findet im eigenen Vereinslokal, Andrzejka-Straße 17, eine

### außerord. Generalversammlung

mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Protokollverlesung, 2. Berichte, 3. Bestätigung des Kaufes eines Platzes, 4. Freie Anträge.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung, ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend erbeten.

## Die private Fröbelschule für Knaben und Mädchen

### des Deutschen Realgymnasialvereins

nimmt Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren auf

Erstklassige Kindergärtnerinnen · Neuzeitliche Räume

## Heilanstalt

mit kündigungsfreien Betten für Kranke auf Ohren-, Nasen-, Rachen- und Lungen-Leiden

Bettelauer 67 Tel. 127-81

Von 9-2 und 4-8 nimmt Dr. J. Rakowski Visiten nach der Stadt an. Dasselbst Röntgenkabinett für sämtliche Durchleuchtung u. Aufnahmen

## Dr. TREPMAN

Spezialarzt für Haut-, venerische u. Sexualerkrankungen

Zawadzka 6 Tel. 234-12

Empfängt von 8-11, 2-4 und von 6-8 Uhr abends

## Deutscher Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt“ Petrikauer Straße 109

Gemischter Chor.

Montag, den 22. Juni 1936, findet die

### Jahresversammlung

des Gemischten Chores mit folgender Tagesordnung statt: 1. Protokollverlesung der letzten Generalversammlung; 2. Berichte: a) des Vorstandes, b) der Kassiererin, c) der Revisionskommission; 3. Entlastung; 4. Neuwahl. Die Versammlung findet um 7.30 Uhr im ersten und um 8.30 Uhr im zweiten Termin statt. Der Vorstand.

### Kirchlicher Anzeiger.

**Leinhardt-Kirche.** Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Wannagat, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Schebler. 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Kotula. **Bethaus, Zuborj, Sierakowskiego 3.** Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Wannagat. **Bethaus Balaty, Dworzka 2.** Donnerstag, abends 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Wannagat. **Abrowie, Haus Grabsti.** Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst. **Kand. Minkner.** Neuer Friedhof Dohy Sonntag, 6 Uhr nachmittags Gottesdienst — Kand. Minkner. **St. Mikael-Gemeinde, Bethaus, Jagielska 141.** Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Schmidt. **Johanna-Kirche.** Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Döberlein, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Lipiski. 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Lipiski.

### Reserviert.

**Kathol. Kirche.** Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Köfler, 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Beradt. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. **G. Beradt.** Chojna, Kągowska 82 u. Wierzbowa 17. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienste. **Basillien-Kirche, Kamrat 27.** Sonntag, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Pohl. **Kągowska 41a.** Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Fiebig. **Balaty, Pol. Wimanowskiego 60.** Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Fester. **Rudo-Pabian, Aleksandra 9.** Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Jordan. **Konstantynow, Miłgorzka 16.** Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst Grefenstimm, **Neu Chojna, Aleksandrowska 2.** Sonntag 10 und 4.30 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Gulske. **Alexandrow, Poladziowa 6.** Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Lange.

### Rakieta

Sienkiewicza 40

Das einzige Confilmkino im Garten! Heute und folgende Tage! Unsere geniale Landsmännin **POLA NEGRI** im Filmkunstwerk, aufgebaut auf Grund einer Gerichtsverhandlung, die im Jahre 1930 in Warschau stattgefunden hat

### Mazurka

Film in deutscher Sprache

Beginn wochentags um 4 Uhr Sonnabends, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr mittags Zur 1. Vorstellung u. Morgen- vorführung Plätze zu 54 Gr. Freibillette u. Vergünstigungskupons ungültig.

### Przedwiośnie

Zeromskiego 74/76 Ecke Kopernika

Heute und folgende Tage

Das Rätsel der Menschheit, ewig neu und ewig lebendig, sind der Inhalt dieses schrecklichen Dramas

### „Hölle“

Ein Film, so gewaltig wie die Liebe, Sünde, Strafe, Buße, Leid

Nächstes Programm: „Eine von Laufend“

Preise d. Plätze: 1. Platz 1.09 Pl 2.—90 Gr., 3.—50 Gr. Vergünstigungskupons zu 70 Gr Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, Sonntags um 12 Uhr

### Sztuka

Kopernika 16

Heute und folgende Tage

Ein großes Liebesdrama im Hintergrund die französische Revolution

### Die scharlachrote Blume

In den Hauptrollen: Leslie Howard sowie die schöne

Merle Oberon

Nächstes Programm: „Casino de Paris“

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr

### Corso

Legionów 2/4

Heute und folgende Tage

der ungewöhnlich sensationelle Film

### Alarm in der Nacht

In den Hauptrollen:

Ricardo Cortez Virginia Bruce

Die kapitalste zeitgemäße Komödie

### II. Es begann mit einem Kuß

mit Joan Crawford

Preise der Plätze: 1. Vorstellung 50 und 54 Gr dann 54, 85 und 1.09 Beginn: 4 Uhr, am Sonnabend und Sonntag um 12 Uhr

Die „Dobrye Volkszeitung“ erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Platz 3.—, wöchentlich Platz 1.—75, Ausland: monatlich Platz 6.—, jährlich Platz 72.—. Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Entbindungen im Text für die Druckzeile 1.— Platz für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. b. H. Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Ing. Emil Berbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Göttsche. Druck: „Prasa“, Dobry, Petrikauer 101.

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. b. H. Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Ing. Emil Berbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Göttsche. Druck: „Prasa“, Dobry, Petrikauer 101.